Erosionsprojekt Marokko I:
Entwicklung des Planungsinstruments „Erosionsbewertung und Prognose“

IPROconsult

Im Kontext der zunehmenden Verschärfung der klimatischen Verhältnisse in Marokko wird die drastische Zunahme langer Hitze- und Trockenzeiten sowie gleichzeitig intensiver Starkniederschlagsereignisse prognostiziert. In direkter Folge steigt die Erosionsgefährdung weiterer Gebiete in Marokko stark an.

Mit der Entwicklung des Planungsinstrumentes sollen wassererosionsbedingte Schäden (Landwirtschaft, Talsperren, Überschwemmungen, Infrastrukturschäden) prognostiziert und gezielte Schutzmaßnahmen geplant werden.

Partner des Projektes sind neben der GIZ das Nationale Agrarforschungsinstitut (INRA Marokko), das marokkanische Autobahnamt (ADM) sowie das seitens der KfW für Marokko (Maghreb) definierte Programm „Integriertes Wassermanagement“.

Für die marokkanischen Partner wird mit der Bereitstellung und Anpassung des Planungsinstrumentes „Erosionsprognose“ die praktische Umsetzung landesweiter erosionsmindernder Maßnahmen reproduzierbar und flächenhaft möglich – so z.B. im Rahmen des watershedmanagements, der Desertifikationsbekämpfung, der Umnutzung von Randertragsstand-orten in Weideland oder der gezielte Aufforstung stark erosionsgefährdeter Gebiete im Atlas.

Der Projektanspruch „Modellcharakter“ soll die spätere Übertragbarkeit der Planungsinstrumentes auf andere vergleichbare Regionen Nordafrikas ermöglichen. Das Projekt wird bilateral mit der marokkanischen Seite entwickelt und umgesetzt.

Auftraggeber:
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Leistungen:
Entwicklung eines Instrumentes zur Erosionsprognose als Beitrag zur konservierenden Landbewirtschaftung in Marokko

Kooperationspartner:
Nationales Agrarforschungsinstitut (INRA Marokko),
Marokkanisches Autobahnamt (ADM),
Technische Universität Bergakademie Freiberg

Durchführungszeitraum:
2012 - 2015

Diese Seite ist zu löschen!

Kontaktdaten Auftraggeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Achtung: Laut Datenschutzverordnung dürfen personenbezogene Daten wie personalisierte Mailadressen oder Durchwahlen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Sollten diese im Internet auffindbar sein, können sie angegeben werden.

Zur Sicherheit sollten zentrale Mailadressen und Telefonnummern verwendet werden.